

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zeyget David seinem vater. vñ an der stat dy David hette bereyt in dē temmen ornan iebusei. Vñ vyangen zupawen in dem andern moned. in dē vierde iar seines reychs. Vñ ditz sein dy grund feste. die salomon leget. Da er pawet das haws gottes. Die erst het sechzig elenbogen in der ersten maß d lēnge. in der weyte zweyntzig elenbogen. Aber das vorhaws vor d sturnen. dz gestreckt was in die lēnge zweyntzig elenbogen. nach d maß der weyte des haws. Aber die höh was hundert vñ zweyntzig elenbogen. Vnd er verguldet sie inwendig mit dem reynesten gold Vñ das grösser haws bedecket er mit temmein hültzē tafeln. vñ blech des vberscheynendē goldes. hefftet er oberall darauf. Vnd grub dar ein palmē. vñ als kettenlein sich aneinand flechtend. Vñ er pflasteret den estrich des tempels gar mit köstlichē marmelsteyn vñ mit gar schdñnem. Aber dz gold woz außerwelet wol versüchset. vñ des blechen. deckt er dz haws. vñ dy balcken. vñ die turstüdel. vñ die wende. vñ die türē. vñ grub cherubin in den wenden. Vnd machet ein haws d heyligkēyt d heyligen. die lēnge nach d breyt des haws zweyntzig elenbogē. vñ dy breyt zugleycherweys zweyntzig elenbogē. Vnd mit gulden blechē bedecket er dz wol. bey sechshundert zentnern. Sündere auch dy negel machet er gulden. also dz ein yeglicher nagel fünfzig sicke l wag. Vñ die ephewser bedecket er mit gold Auch machet er in das haws. d heyligkēyt der heyligē. zwen cherubin mit dem werck vñ seulē vnd bedackē die mit gold. Die flügel d cherubin zweyntzig elenbogen lang wurde außgerecket also dz ein flügel het fünf elenbogē. vnd rüret an die wand des haws. vñ der ander flügel het auch fünf elenbogē. vñ rüret an den flügel des andern cherubins. Gleycherweys also. d flügel des andern cherubins het fünf elenbogē. vnd rüret dy wand. vñ sein and flügel fünf elenbogē vñ rüret an d flügel des andern cherubins. Dar umb dy flügel beyd cherubin warē außgebreytet. vñ streckte sich in dy lēng zweyntzig elenbogen. Aber sie stunden mit außgereckten füßen vñ ire antlytz waren gekeret gegen dem eussersten haws. Vnd er machet einen fürhang auß hymelfarbē. vñ purpur. vñ gemürmelte vñ pfellen. vnd worckte darein cherubin. Auch vor den türē des tēpels machet er zwen seulē dy fünf vñ dreyssig elenbogen hetten in der höhē. Aber ir haut fünf elenbogen hoch. vñ auch machet

er als die kettenlein in dem tempel. vñ satzt die auff die haut d seul. Auch machet er hundert granatöpffel. die satzt er zwyschē die kettenlein. Vñ setzet auch die seul in dē eingang des tempels. die einen zu der rechten. vnd die andern zu der lingken. Vñ die da was zu der rechtē. hych er iachm. vñ die zu d lingken. hych er boos. das ist in der sterck.

Das. III. Capitel. Vñ der gestalt vñ form des gepewes des tempels. Vñ von dem gefess darein gehörende.

Und er machet einen altar. des lēnge woz zweyntzig elenbogen. vnd die weyte zweyntzig elenbogen. vñ die höh zehen elenbogē. Vñ machet auch ein gegossens meer zehen elenbogen. es het fünf elenbogen in der höh. sinbel allumb. von dem saum vntz zu dem saum. Vnd ein saylein dreyssig elenbogē umbgab seinē umbgag. Vñ die gleychnuß der ochssen was vnder im. Vñ vñ zweyntzig elenbogē außwendig in der grebnuß als vñ zweyen versen. oder zeylē gienge umb den lebs des meeres. Aber die ochssen waren gegossen. vñ das meer. was gesetzt auß zwelf ochssen. der selben drey. sahen gegē mit ternacht. vnd die andern drey. gegē dem indergang der sun. Die andern drey gegē mittag. vñ die drey vbrigen waren gegen dem aufgang d sun. haltend. das meer auß sich gesetzt. Aber die hindern teyl d ochssen warē inwendig. vñ vñter dem meer. Aber sein dick het die maß einer spannē. vñ sein lebs was als d lebs eins kelchs. oder einer gekrumbten siligen. vñ das meer behyelt wol dreytausent metzen. Vnd er macht auch zehen holevaf. vñ satzt fünf zu d rechten seyttē. vñ fünf zu d lingken. das man darin wüschē alles das. das sy soltē opfern zu gantz en angezüntē opffern. Aber in dē meer wüschē sich die priester. Auch macht er zehen guldm leuchter. nach der gestalt. die er hych machē. vñ satzt dy in den tempel. Fünf zu d rechten seyten. vnd fünf zu der lingken seyten. Vñ auch zehen tisch macht er. vnd satzt sy in den tempel fünf zu d rechtē seyttē. vñ fünf zu der lingken seyttē. Auch machet er hundert guldm trinckvaf Auch machet er ein weythaws der priester. vñ eine grossen künigliche sal. vñ türē an dē künigliche haws. die bedackē er mit ere. Vñ dz meer satzt er zu d rechtē seyttē gegen dē aufgang d